

Fachtag Cannabis am 30. September 2019

Programm

14:00 Uhr: Fachvortrag von Dr. Bernd Werse:

Internationaler Vergleich zum rechtlichen Umgang mit Cannabis oder ist das Betäubungsmittelgesetz noch zeitgemäß?

Wie ist der aktuelle Stand der Legalisierung, beziehungsweise Entkriminalisierung von Cannabis und Cannabisprodukten in der Welt?

Welche Erfahrungen konnten in Ländern beobachtet werden, die Cannabis legalisiert oder entkriminalisiert haben?

Wie wirkt sich Drogenpolitik auf Cannabisverbreitung aus, welche Zusammenhänge sind erkennbar?

Diesen Fragestellungen wird Dr. Bernd Werse unter Einbeziehung wissenschaftlich fundierter Forschungsergebnisse in seinem Vortrag auf den Grund gehen.

Dr. Bernd Werse ist seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Mitbegründer des „Centre for Drug Research“, eine Einrichtung der sozialwissenschaftlichen Drogenforschung der Goethe-Universität Frankfurt. Er ist unter anderem Projektleiter des Forschungsverbundes „illegaler Drogenhandel und organisierte Kriminalität (DROK)“ und Ansprechpartner für den Alternativen Drogen- und Suchtbericht.

15:30 Uhr: gemeinsame Kaffeepause

16:00 Uhr: Vertiefung in Kleingruppen

Vertiefungsthemen

1. Ländervergleich

Was ist denn legal, was entkriminalisiert und wo sind die Unterschiede? In dieser Arbeitsgruppe werden Länder vorgestellt, die Cannabis legalisiert oder entkriminalisiert haben. Dabei werden konkret die Regelungen zu Jugendschutz, Konsum, Besitz, Handel und Cannabis im Straßenverkehr betrachtet. Dazu erfolgt der Vergleich zu einem Land, in dem der Umgang mit Cannabis kriminalisiert ist.

Soweit valide Daten vorhanden sind, werden diese zum Vergleich gegenübergestellt, beispielsweise zu Entwicklungen beim Konsumverhalten Jugendlicher, stationären Suchtbehandlungen und Präventionsansätzen.

Referent: Dr. Bernd Werse

2. Das Betäubungsmittelgesetz – Auswirkung von Strafe und Restriktion

Der Umgang mit Betäubungsmitteln ist in Deutschland im Betäubungsmittelgesetz (BtMG) geregelt. Das BtMG wurde eigentlich als Verwaltungsgesetz konzipiert und ist sanktionierend aufgebaut. Es soll wie die Regelungen im Strafgesetzbuch eine generalpräventive Wirkung haben und wird teilweise als „repressivstes Strafgesetz“ (Böllinger 2002 #12, S.451) bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, „Welchen Einfluss haben Strafen und Kriminalisierung“? Wir wollen die Wirkung von Strafen aus soziologischer und kriminologischer Sicht erläutern. Ein wichtiger Punkt ist dabei auch die Jugenddelinquenz und der Einfluss auf Biografien durch einen frühen Einstieg in strafrechtlich geregelte Systeme durch den Besitz von Cannabis.

Referentin: Prof. Dr. Anke Stallwitz (angefragt)

3. Cannabis auf Rezept - Medizinisches Cannabis

Seit kurzem wurden die Regelungen des BtMG gelockert, sodass grundsätzlich unter bestimmten Bedingungen Cannabis ärztlich verordnet werden kann. Welche Bedingungen dies genau sind, was für Schwierigkeiten eine solche Verschreibung zunächst mit sich bringt, was dies für Ärzte, Apotheken und schlussendlich Patienten bedeutet, wird in dieser Gruppe thematisiert.

Referent: Robert Bischoff (Dipl.-Soz.-Arb.)

17:30 – 18.00 Uhr: Abschluss der Veranstaltung